

GESTORBEN

Heinz Glück, ehemaliger Leiter des Arzneibüros und ab 1965 Geschäftsführer der ABDA, der Bundesapothekerkammer, des Deutschen Apotheker-Vereins und Govi-Verlages, starb am 18. Februar, wenige Tage nach seinem 77. Geburtstag.

Wer Heinz Glück noch wenige Wochen zuvor in lebhafter Diskussion als Sachverständiger erlebte, nahm nur ungläubig von seinem Alter und dem Faktum Notiz, daß Heinz Glück seiner Krankheit so manches Lebensjahr abgerungen hatte. Diejenigen, die um seinen Optimismus und seinen feinen Humor wußten, sehen darin die Wurzeln für sein Durchhalten. Die Apothe-



Foto: Archiv

Heinz Glück

kerschaft verliert mit Heinz Glück einen ihrer in der Öffentlichkeit profiliertesten Standesvertreter. Sie kann aber auch auf Glücks Lebenswerk – sein Arzneibüro – als uneigennützig Leistung der Apothekerschaft zur Arzneimittelinformation verweisen. Beide überragenden Erfolge – in der Außenarbeit und der Dokumentation – verbanden Glück auch eng mit der Ärzteschaft, die ihn mit dem Ehrenzeichen auszeichnete. Glücks hohe wissenschaftliche Ansprüche erlaubten ihm, sich glaubhaft für eine enge fachliche Zusammenarbeit von Ärzten und Apothekern einzusetzen. So wenig er seine zu merkantil eingestellten Kollegen schonte, so machte er den Ärzten auf liebenswürdige Weise klar, daß sie noch etwas mehr über die von ihnen verordneten Arzneimittel wissen müßten – und lieferte ihnen mit der Stoffliste, der „Gelben Liste“, und zuletzt mit den „Arzneistoffprofilen“ die Fakten dazu. Als Sachverständiger verschaffte er der Apothekerschaft Anerken-

nung, sich selbst den Ruf eines der besten Kenner des so unübersichtlichen Arzneimittelangebots in der Bundesrepublik. So manche seiner pragmatischen Vorschläge machten Verordnungen und Gesetze erst praktikabel. Die Ärzteschaft verliert mit Heinz Glück einen ihrer großen kritischen Freunde in der Apothekerschaft. Karl Heinz Kimbel

GEBURTSTAGE

Prof. Dr. med. Friedrich Vogel, Direktor des Instituts für Humangenetik und Anthropologie der Universität Heidelberg, wurde am 6. März 65 Jahre alt. Professor Vogel hat maßgeblich dazu beigetragen, die Humangenetik nach dem Zweiten Weltkrieg wieder als ein ganz der Rationalität verpflichtetes medizinisches Fach zu etablieren.

Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. Dieter Großklaus, seit 1. Juli 1985 Präsident des Bundesgesundheitsamtes (BGA) in Berlin, vollendete am 3. März sein 60. Lebensjahr. Großklaus, Honorarprofessor für Fleischtechnologie, wechselte nach wissenschaftlicher Assistententätigkeit und einer Tätigkeit am Bezirksamt Charlottenburg in Berlin 1962 an das BGA, wo er bis 1966 Leiter des Laboratoriums für Lebensmittelhygiene im BGA war. 1972 ist er zum Leiter des Robert-von-Ostertag-Instituts berufen worden, ehe er zunächst kommissarischer Leiter des BGA und später zu dessen Präsidenten ernannt wurde (als Nachfolger von Prof. Dr. med. Karl Überla). EB

GEEHRT

Prof. Dr. med. Anna Heidl, Leiter der Nephrologischen Abteilung der Medizinischen Universitäts-Klinik Würzburg, ist mit der medizinischen Ehrendoktorwürde der Medizinischen Akademie Schlesien in Kattowitz ausgezeichnet worden. EB

BERUFEN

Prof. Dr. med. Günter Burg, bislang Direktor der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten der Universität Würzburg, ist zum Direktor der Dermatologischen Klinik und Poliklinik des Universitätsspitals Zürich berufen worden. EB

PREISE

Ausschreibungen

Franz Anton Mai-Preis – gestiftet von der Firma Boehringer-Mannheim GmbH, Mannheim, ausgeschrieben von der Gesellschaft für Gesundheitsbildung e.V., Dotation: 3000 DM für Journalisten, Medaille für Zeitschrift. Auszeichnung von Journalisten und Zeitschriften (Zeitung), „die sich um die Gesundheitsbildung als Anliegen der Wohlfahrt unseres Volkes verdient gemacht haben“. Bewerbungen an die Gesellschaft für Gesundheitsbildung e.V., Jahnstraße 38 A, 7000 Stuttgart 70.

Forschungspreis Klinische Gastroenterologie 1990 – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten, gestiftet von der Firma Pharmacia Arzneimittel GmbH, Ratingen, Dotation: 15 000 DM, in Anerkennung grundlegender oder richtungweisender Arbeiten im Bereich der klinischen Gastroenterologie, vergeben anlässlich der Jahrestagung im Oktober 1990 in Essen. Bewerbungen (in fünfacher Ausfertigung) bis zum 30. Mai 1990 beim Sekretär der Gesellschaft, Prof. Dr. med. Wolfgang F. Caspary, Zentrum der Inneren Medizin, Abteilung für Gastroenterologie, Universitätsklinik Frankfurt, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt 70.

Tosse-Preis für Kinderreumatologie – gestiftet von der Firma Tosse Pharmazeutika, Hamburg, Dotation: 10 000 DM, „für die beste Arbeit auf dem Gebiet der Kinderreumatologie“. Sie kann klinische, pathologische, experimentelle, historische, philosophische und andere Aspekte mit Bezug auf die Kinderreumatologie betreffen. Die Arbeit darf noch nicht oder nur innerhalb von 18 Monaten vor dem Einsendeschluß veröffentlicht sein. Bewerbungen (bis 1. Dezember

1990) an den Vorsitzenden des Kuratoriums, Prof. Dr. med. W. Müller, Im Rehwechel 30, CH-4102 Binningen (Basel-Land).

Salus-Preis für Phytotherapie – gestiftet von der Firma Salus-Haus Dr. med. Otto Greither, Bruckmühl, alle zwei Jahre ausgeschrieben, Dotation: insgesamt 20 000 DM, für „wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Phytotherapie... die zu neuen Erkenntnissen über die Wirksamkeit beziehungsweise die Wirkung pflanzlicher Arzneimittel beitragen oder die deren Wirksamkeit bei der praktischen Anwendung nachprüfbar dokumentieren“. Bewerbungen (bis zum 31. Oktober 1990) an den Med.-Wiss. Dienst von Arnim, Eduard-Schmid-Straße 4, 8000 München 90. EB

Verleihungen

Köhler-Preis 1990 – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e. V. (Sitz: Bad Nauheim) während der 19. Jahrestagung dieser Gesellschaft am 22. Februar an Priv.-Doz. Dr. med. Claus Jürgen Preusse, Universitätsklinik Düsseldorf, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeit über „Einsatz von Spezialflüssigkeit zum Herzschutz während Operationen ohne Risiko“.

„Hancock-Edition-Preis 1990“ – gestiftet von der Firma Medtronic GmbH, Düsseldorf 11, verliehen während der 19. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e. V., Dotation: 6000 DM, an Dr. med. Lutz Dammenhayn, Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie an der Medizinischen Hochschule Hannover. Dr. Dammenhayn wurde geehrt für seinen „besten Vortrag“ anlässlich der Jahrestagung der Fachgesellschaft in Bad Nauheim. Thema des Referates: „Wachsen Lungentransplantate?“. EB



Lutz Dammenhayn (Mitte) erhält den „Hancock-Edition-Preis 1990“. Links: Prof. Hagen D. Schulte; rechts: Karl Schönig, Firma Medtronic GmbH